



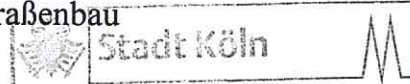
Stadt Köln

Amt für Brücken, Tunnel und Straßenbau

z. Hd. Frau Muell

Willy-Brandt-Platz 2

50679 Köln



Eingang 15. Sep. 2016

Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau

Forschung, Fortbildung,  
Gutachten und Beratung

Brookkehre 60

21029 Hamburg

Telefon: 040/724 13 1-0

Telefax: 040/721 21 13

**Ergebnisprotokoll der Ortsbesichtigung und Besprechung in der  
Bonner Straße in Köln zu Fragen des Baumschutzes bzw. der  
Verpflanzbarkeit der vorhandenen Bäume  
am 08. September 2016  
(Projekt-Nr. 41-16-01-66)**

## 1. Anlass und Zweck

Im Zusammenhang mit dem geplanten U-Bahn-Bau in der Bonner Straße wird zurzeit diskutiert, ob die nach den bisherigen Planungsunterlagen überplanten Bäume durch ein Umpflanzen gerettet werden können. Zu dieser Frage fand eine Ortsbegehung und Besprechung statt. Ziel dieses Termins war die Erörterung von möglichen Lösungsansätzen sowie die Erarbeitung eines Konzepts für das weitere Vorgehen in der Zukunft.

## 2. Auftraggeber

Die Untersuchung wurde am 07. September 2016 schriftlich in Auftrag gegeben von der

Stadt Köln

Amt für Brücken, Tunnel und Straßenbau

z. Hd. Frau Muell

Willy-Brandt-Platz 2

50679 Köln.

Das Ergebnisprotokoll hat die Projekt-Nr. 41-16-01-66 erhalten.

### **3. Ortsbesichtigung und zur Verfügung gestellte Unterlagen**

Die gemeinsame Ortsbesichtigung am 08. September 2016 begann in der Bonner Straße / Ecke Schönhauser Straße. Bei der Besprechung anwesend waren von Seiten der Stadt Köln Dr. Joachim Bauer, Peter Schmidt sowie Johannes Stoffrein, von Seiten der Bürgerinitiative Herr Robert Rademacher und von Seiten des Instituts für Baumpflege Prof. Dr. Dirk Dujesiefken. Die anstehenden Fragen sowie verschiedene Problemstellungen wurden an mehreren Orten in der Bonner Straße gemeinsam erörtert.

Für diese Ortsbesichtigung und Besprechung wurden keine Unterlagen zur Verfügung gestellt. Vor Ort wurde gemeinsam in Baumbestandsplänen sowie Planungsunterlagen Einsicht genommen. Die Vorgeschichte sowie die Fragen zur Gesamtplanung wurden vor Ort erläutert. Für die weitere Bearbeitung sollen dem Institut für Baumpflege die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung gestellt werden.

### **4. Ergebnis der Besprechungen**

Herr Rademacher teilte zunächst mit, dass von Seiten der Bürgerinitiative ein Ortstermin geplant ist, und zwar soll eventuell am 26. September 2016 eine Besprechung mit mehreren Baumexperten erfolgen. Geplant ist eine Beteiligung der Firma Opitz sowie die des Sachverständigen Menke.

Bei der Besichtigung mehrerer Standorte wurden die verschiedenen Probleme und Lösungsansätze diskutiert. Von Seiten der Stadt Köln wurde darauf hingewiesen, dass im Wurzelbereich der Bäume viele Versorgungsleitungen liegen. Die bei der Stadt vorliegenden Leitungspläne sollen für die weiteren Beratungen zur Verfügung gestellt werden.



Bei der Begehung wurde weiterhin festgestellt, dass der Baumbestand in der Bonner Straße unterschiedlich alt und vor allem auch unterschiedlich vital ist. Einige Bäume zeigen Vergreisungen in der Krone in Form von Totästen, einer Kleinlaubigkeit und/oder einem aufgehellten Laub. Einige Straßenbäume zeigen zudem eindeutige Anzeichen für eine Belastung durch Auftausalze. Diese Bäume haben zusätzlich als Folge der Salzbelastung die hierfür typischen braunen Blattränder, die so genannten Blattrandnekrosen.

Im Laufe der weiteren Begehung wurde festgelegt, dass zur Klärung der anstehenden Fragen an verschiedenen Standorten die Baumwurzeln freigelegt werden sollen. Durch diese Voruntersuchung kann geklärt werden, welche Bäume überhaupt verpflanzbar sind. Ausgewählt wurden Bäume auf beiden Seiten der Straße. Es handelt sich sowohl um ältere als auch um jüngere Linden und zudem auch um unterschiedliche Abschnitte in der Straße bzw. unterschiedliche Baumstandorte (kleine Baumscheibe oder offene Rasenfläche im Seitenstreifen). Insgesamt wurden sieben Bäume für die geplante Untersuchung ausgewählt.

Die Baumnummern der ausgewählten Bäume wurden von Herrn Stoffrein notiert. Er wird die Baumnummern bzw. Standortdaten der Bäume an alle Beteiligten weiterleiten.

## **5. Zeitplan für die nächsten Schritte**

Zum Abschluss der Besprechung wurde vereinbart, dass diese Untersuchungen in der 43. Kalenderwoche durchgeführt werden sollen. Herr Rademacher teilte daraufhin mit, dass der von ihm eingangs erwähnte Besprechungstermin der Bürgerinitiative am 26. September 2016 storniert wird und dass diese Besprechung ebenfalls in der 43. Kalenderwoche stattfinden soll. Die von Seiten der Bürgerinitiative hinzugezogenen Fachleute haben dann die Gelegenheit, die auf Veranlassung der Stadt Köln freigelegten Wurzeln der Bäume zu begutachten und darauf aufbauend dann ihre Einschätzungen abzugeben.

Es wurde daraufhin vereinbart, dass alle erforderlichen Arbeiten bezüglich der Verkehrssicherung (Absperrung), verkehrsrechtliche Genehmigungen, Entfernen von Straßenbelägen (Asphalt, Platten, Hochborde) sowie das eigentliche Freilegen der Wurzeln mittels Erdstoffsauger von der Stadt Köln übernommen werden.

Um den Verkehrsfluss der Bonner Straße so wenig wie möglich zu beeinträchtigen und auch im Rahmen dieser Untersuchung den Aufwand bzw. die Kosten nicht ausufern zu lassen, wurde beschlossen, diese Untersuchungen lediglich im Gehweg- bzw. Radwegbereich durchzuführen. Die Fahrbahn soll für diese Untersuchung nicht angefasst werden. Das Freilegen der Wurzeln erfolgt im Geh- und Radwegbereich je nach Örtlichkeit in einem Radius um den Baum von 1,5 bis 2,0 m und in Richtung Fahrbahn bis zum Hochbord bzw. zur Betonrückenstütze. Bei dieser Vorgehensweise kann dann abgeschätzt werden, in wieweit der Baum auch in Richtung Straße bzw. unter die Straße wurzelt.

Um die Bäume durch diese Untersuchungen so wenig wie möglich zu stören, sollten alle erforderlichen Arbeiten innerhalb von fünf Werktagen durchgeführt werden. Für den erforderlichen Vorlauf werden in der 43. KW die ersten 3 ½ Werktage veranschlagt.

Der gemeinsame Besprechungstermin mit Vertretern der Stadt Köln, zwei bis drei Vertretern der Bürgerinitiative und den dazu von der Bürgerinitiative hinzugezogenen Fachleuten (Firma Opitz, Sachverständiger Menke) sowie Prof. Dr. Dirk Dujesiefken vom Institut für Baumpflege wurde für den 27. Oktober 2016, 13:00 Uhr, festgelegt.

Ziel dieser gemeinsamen Ortsbegehung und Besprechung ist es, die Machbarkeit und die möglichen Risiken der Verpflanzung der überplanten Bäume zu diskutieren und nach Möglichkeit zu einer gemeinsamen fachlichen Einschätzung dieses Vorhabens zu kommen.

Hamburg, 09. September 2016



Prof. Dr. Dirk Dujesiefken